

Zum Tee im Hause Hinrichsen

Donnerstag, 11. November 2021, 15:30 Uhr

Musiksalon der Grieg-Begegnungsstätte e.V.

Nachdem in den Mittagsstunden des 29. Oktober 1911 in Leipzig die erste deutsche „Hochschule für Frauen“ feierlich eröffnet worden war, gab es im Salon des Schulstifters, des Inhabers des Peters-Verlages, Henri Hinrichsen, in der Talstraße 10, einen kleinen Empfang für die Ehrengäste. Seine Ehefrau, die 32-jährige Martha Hinrichsen, hatte alles vorbereitet und wartete auf die Gäste. Aber zunächst traf die inzwischen 86-jährige Henriette Goldschmidt im Hause Hinrichsen ein, allein und ziemlich erschöpft. Die beiden Frauen werden sich unterhalten haben, natürlich, aber worüber, das wissen wir nicht. Vielleicht könnte es sich so abgespielt haben, wie wir es heute Nachmittag erleben werden, aber war alles vielleicht auch ganz anders. Der Anregung von Uta Sander dankend hat die Publizistin Steffi Böttger in einer Erzählung diese Begegnung lebendig werden lassen. Musikalisch begleitet wird sie dabei von Prof. Dietmar Nawroth am Flügel.

Es erklingen folgende Musikstücke:

1. Fryderyk Chopin (1810-1849) / Franz Liszt (1811-1886)
Lied "Mädchens Wunsch"
2. Bedřich Smetana (1824-1884)
Polka poétique g-Moll op. 8 Nr. 2
3. Christian Sinding (1856-1941)
Frühlingsrauschen op. 32 Nr. 3
4. Edvard Grieg (1843-1907)
Drei Lyrische Stücke:
 - Arietta op. 12 Nr. 1 aus Heft I
 - Springtanz op. 47 Nr. 6 aus Heft IV
 - Es war einmal op. 71 Nr. 1 aus Heft X
5. Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Lied ohne Worte A-Dur op. 19 Nr. 4

Die Schauspielerin und Publizistin **Steffi Böttger** wurde in Leipzig geboren und arbeitet seit 1986 als Schauspielerin. Seit 2006 ist sie Autorin des Leipziger Lehmstedt Verlages. Nach einem Studienaufenthalt an der University of New York in Albany gab sie die Publizistik des Schriftstellers Hans Natonek heraus. 2013 erschien ihre Natonek-Biographie "Für immer fremd" im Lehmstedt Verlag. Inzwischen liegt ihr publizistisches Betätigungsfeld bei rein kulturgeschichtlichen Stadtführern deutscher und Schweizer Städte. Seit 1996 ist sie Sprecherin im Tonstudio des Deutschen Zentrums für barrierefreies Lesen in Leipzig und sprach dort etwa 200 Hörbücher für Blinde und Sehbehinderte auf. Sie ist regelmäßig im Haus des Buches in Leipzig als deutsche Stimme für Autoren aus allen Ländern zu erleben und seit zwei Jahren zudem als Rezitatorin moderner Lyrik für die Gesellschaft für Zeitgenössische Lyrik in Leipzig.

Dietmar Nawroth wurde in Reichenbach/Vogtland geboren und erhielt den ersten Klavierunterricht bei Günter Pistorius an der Musikschule. Bei Zentralen Treffen junger Talente und anderen Wettbewerben wurde er mehrfach ausgezeichnet. 1971-1978 studierte er an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig bei Günter Kootz und anschließend am Moskauer Gnessin-Institut bei Alexander A. Alexandrow. Eine künstlerische Assistenz führte ihn zurück nach Leipzig, wo er seit 1992 Professor für Klavier an der HMT ist. Preise gewann er beim 5. Internationalen Bach-Wettbewerb in Leipzig und beim Internationalen Beethoven-Wettbewerb in Wien. Konzertreisen führten ihn als Solisten und Begleiter in viele Städte Deutschlands sowie nach Polen, Tschechien, Ungarn, in die Schweiz, nach Frankreich, in die Mongolei und in einige Länder der ehemaligen Sowjetunion. 1991 konzipierte er die I. Internationalen Leipziger Chopin-Tage und war Gründungsvorsitzender der Neuen Leipziger Chopin-Gesellschaft e.V. 2012 wurde er zum Vorsitzenden der Robert-Schumann-Gesellschaft Zwickau e.V. gewählt. Er ist stellvertretender Präsident des Vereins Grieg Begegnungsstätte e.V. und gehört zu den Gründungsmitgliedern der Carl-Reinecke-Gesellschaft e.V., die 2021 ins Leben gerufen wurde.

*Eine Veranstaltung der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V.
in Kooperation mit der Grieg-Begegnungsstätte e.V.
und der Henriette-Goldschmidt-Schule.
Gefördert vom Kulturamt der Stadt Leipzig.*

